



Tobias Hirschmüller
Der Liberale und die Vergangenheit
Theodor Heuss und das deutsche Geschichtsbild

Ernst-Reuter-Hefte [6]

48 Seiten, 11 Abb., Broschiert
5,- € [D]
ISBN 978-3-95410-048-4

Im Jahr 1952 fragte der Publizist Erich Stückrath in der FAZ mit Blick auf die Instrumentalisierung von deutscher Geschichte durch die Nationalsozialisten: »Werden wir Überlieferung und Erinnerung behalten? Werden wir wieder eine Geschichte haben?« Stückrath fügte hinzu: »Heuss hat ein leises Ja gesagt.«

Das sechste Ernst-Reuter-Heft beschäftigt sich mit den Beobachtungen des Journalisten und Politikers Theodor Heuss zum Umgang der Deutschen mit »ihrer« Vergangenheit. Tatsächlich war es der erste Bundespräsident, der der Erinnerungskultur in der frühen Bundesrepublik wesentliche Impulse verlieh. Seit dem Kaiserreich kritisierte Heuss immer wieder, wie sehr Geschichte von unterschiedlichen Kreisen ausgenutzt wurde, um politische Ziele zu legitimieren. Mit großer Beunruhigung musste er feststellen, dass das deutsche Volk gegen seine Vergangenheit stand. Umso mehr war es nach dem Zweiten Weltkrieg dem Bundespräsidenten ein Anliegen, die Deutschen mit ihrer Geschichte in Einklang zu bringen.

Tobias Hirschmüller, Dipl. Soz.-Päd. M.A., geboren 1981, Studium der Neueren und Neuesten Geschichte, Antike und Politikwissenschaft. Seit 2011 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am DFG-Projekt »Edition der Akten der Provisorischen Zentralgewalt von 1848/49« an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt.

Kontakt und weitere Informationen

Ingrid Kirschey-Feix, Presse
be.bra wissenschaft verlag
Tel. 030-440 238 12, Fax 030-440 238 19
presse@bebraverlag.de